

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	24 Wümme
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	20,32
Alte Wasserkörper Nr.	24019
Gewässertyp	15 Sand- und lehmgeprägte Tiefenflüsse
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie															
Gesamtzustand	schlecht (3)														
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota														
Ökologie															
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)														
Fische	unbefriedigend (4)														
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)														
Degradation	sehr gut (1)														
Saprobie	gut (2)														
Makrophyten/Phytob.ges.	unbefriedigend (4)														
Makrophyten	unbefriedigend (4)														
Diatomeen	mäßig (3)														
Phytobenthos	unklassifiziert (U)														
Phytoplankton	nicht relevant (U)														
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter															
Überschreitung	Pges, TOC														
Flussgebietsspezifische Schadstoffe															
Überschreitung	nein														
Hydromorphologie															
Detailstrukturkartierung [%]	<table border="1"> <tr> <td>I</td> <td>II</td> <td>III</td> <td>IV</td> <td>V</td> <td>VI</td> <td>VII</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0</td> <td>10</td> <td>36</td> <td>50</td> <td>4</td> <td>0</td> </tr> </table>	I	II	III	IV	V	VI	VII	0	0	10	36	50	4	0
I	II	III	IV	V	VI	VII									
0	0	10	36	50	4	0									
Wasserkörper kartiert [%]	100														

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Wümmeniederung (DENI_2723-331)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Neben einer Reihe von in Niedersachsen gefährdeten Arten, darunter auch die FFH-Libelle <i>Ophiogomphus cecilia</i> , kommen u.a. folgende Arten mit der Gefährdungsstufe 2 (stark gefährdet) vor: <i>Baetis tricolor</i> , <i>Dereonectes latus</i> , <i>Electrogena affinis</i>

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der WK Wiedau ist deutlich anthropogen beeinträchtigt. Über weite Strecken ist das Gewässer ausgebaut, begradigt und damit verkürzt. Durch intensive Unterhaltung ist die Gewässersohle stark degradiert. Die Ufer sind nur wenig geschützt, Ufergehölze gibt es sporadisch und sehr lückenhaft. Die Aue ist überwiegend land- oder forstwirtschaftlich genutzt. Eine Reihe von Stauanlagen sind bereits in Sohlgleiten umgewandelt, einige kleine Sohlstürze behindern jedoch immer noch die Vertikalmigration nicht flugfähiger Wassertiere. Trotz dieser Mängel ist die Bewertung durch das Makrozoobenthos (MZB) positiv. Nur die unbefriedigende Makrophyten- und Fischbesiedlung verhindert z.Zt. die Erreichung des guten ökologischen Potentials. Um Letzteres dennoch zu erreichen werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen: 1. Bereitstellen (Erwerb) von Flächen für die Entwicklung von Ufer- und Auebereichen. - 2. Förderung der eigendynamischen Laufentwicklung, vorzugsweise durch Kieseinbau als Strömunglenker. - 3. Fischgerechte Bettgestaltung mit Schutz- und Ruhezononen. - 4. Anlegen von Kiesstrecken entsprechend des Gewässertyps. - 5. Anlage von Uferrandstreifen mit entsprechender standorttypischer Vegetation und Ufergehölzen. - 6. Restaurieren naturnaher Auebereiche. - 7. Verhinderung des Sandeintrags von den Flächen sowie aus den Nebengewässern. - 8. Aufgabe der Flächenentwässerung durch Dränung und Verhinderung der Ockerbeeinträchtigungen. - 9. Reduzieren bzw. einstellen der Unterhaltung.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		
Ursache unklar	1		keine

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	KA Bothel	
Diffuse Quellen	4	Acker = 48%; Wald = 16%; Grünland = 28%; Siedlung = 7%; Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	4		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	4		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Ursache unklar	3	erhöhte TOC-Werte	Ermittlungsmonitoring

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	1		
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	4	keine Beschattung, Ausbildung monotoner Pflanzenbestände	Im Rahmen der Unterhaltung aufkommende Gehölze nicht komplett zurücknehmen
intensive Unterhaltung	3	Uferbereiche beginnen sich eigendynamisch weiter zu entwickeln	Eigensukzession weiter zulassen
starke Strukturdefizite	4	kaum Randstreifen, landwirtschaftliche Nutzung oft direkt bis an die Böschung	Randstreifen aus der Nutzung nehmen
unklar	2		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24019A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Der Lauf der Wiedau im WK ist streckenweise stark verkürzt und begradigt. Das Gewässerbett erhielt dabei eine technische Ausgestaltung, die sich inzwischen in Richtung naturnah zurückentwickelt hat.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
24019A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	Kiesbuhnen als Strömungslenker
24019A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
24019A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
24019A	Keine Ufergehölze	5	Ufergehölze nur stellenweise und spärlich vorhanden. Dadurch kaum Fischunterstände und -ruhezonen vorhanden.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Besonders auf Ausprägung von Wurzelwerken im Wasser achten. Ansiedlung von Wildwuchs typischer Ufergehölze fördern. Entfernung von Nadelhölzern aus dem Uferbereich.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24019A	Festsubstrat defizitär	4	Hauptsächlich typgemäße Sandsohle vorhanden. Der Sand ist überwiegend locker und mobil. Kies fehlend.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	im typgemäßen Rahmen; ev. Totholzeinbau (M 5.2) zur Schaffung von Ruhezonen (Kolke) für Fische.
24019A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Feinstoffeintrag von Ackerflächen direkt oder über Nebengewässer; Punktuelle Verockerungen durch Dränenentwässerung möglich.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	prüfen	Beidseitige Anlage genügend breiter Uferrandstreifen notwendig; Sandeintrag aus Nebengewässern unterbinden (ev. Sandfang im Nebenschluss); Nutzungsänderung; Flächenentwässerung durch Dränung aufheben; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung
24019A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	prüfen	
24019A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.5 - Reduktion von Verockerungsproblemen - Ursachentherapie	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24019A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	prüfen	
24019A	Starke Abflussveränderungen	4	Abflussveränderungen durch Begradigung, Aufstau und Tiefenerosion.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung ; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen
24019A	Aue beeinträchtigt	5	Aue weitestgehend zerstört durch Agrarland und untypische Forstgebiete.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.1 - Rückbau/Rückverlegung von Deichen, Verwallungen, Dämmen, Uferreihen	ja	
24019A	Aue beeinträchtigt	5		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.3 - Reaktivierung von Altgewässern (Altarme, Altwässer)	prüfen	Flächen bereitstellen für die Reaktivierung einer naturnahen Aue, entfernen untypischer Gehölze (z.B. Nadelholz), Förderung der Entwicklung natürlicher Vegetation und Gehölzen.
24019A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Mühlenwehr in Rotenburg/Wümme. Einige, die Durchgängigkeit behindernde Sohlschwellen sind noch vorhanden.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Die Umgestaltung der Stauanlage ist z.Z. kurz vor der Realisierung. Sonstige Querbauwerke entfernen bzw. durch Umbau durchgängig gestalten.
24019A	Intensive Unterhaltung	5	Das Gewässer wird konventionell unterhalten.			ja	Unterhaltung stark reduzieren bzw. ganz aufgeben; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung